

Aus Cincinnati wird der folgende Theaterskandal berichtet: „Der Saisonjchluß unseres deutschen Theaters in der „Turnhalle“ wurde zum allgemeinen Bedauern mit einem Skandal eingeleitet, wie er hier vorher noch nie erlebt worden. Die erste Heldin und Liebhaberin, Frau Clara Solia-Windler (Wittwe des Schriftstellers Willibald Windler, der vor anderthalb Jahren in Deutschland so plötzlich starb), mußte am Donnerstagnachmittag entlassen werden, weil sie am Mittwoch Abend während der Vorstellung sich von ihrer Leidenschaft so weit hinreißen ließ, daß sie ihrem längst gehegten Grolle gegen den Ober-Regisseur Hütter in einer lautschallenden Ohrfeige, welche sie diesem als „König“ im „Hinko“ mitten in einer Scene auf offener Bühne versetzte, Ausdruck gab. Das Publikum gerieth völlig außer Rand und Band und der Vorhang mußte fallen. „Nur resolut!“ ist das Lösungswort der Künstlerin, die übrigens auch den beiden Regisseuren Seelig und Laßwitz ähnliche Reigungsbeweise versprochen hat und ganz der „Mama“ dazu ist, Wort zu halten. Abgesehen von der Rohheit, welche in der Abstrafung coram publico liegt, muß man der Frau Windler einigermaßen

Recht geben, denn die tüchtige Künstlerin ist von dem nur um seine „bessere Hälfte,“ „Fräulein“ Alma Krause, besorgten artistischen Direktor (Hütter) von allem Anfang an systematisch zurückgesetzt und misantirt worden.“